

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

94 (23.4.1919)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Begründer: Abgeordneter in der Reichstagskammer der Abgeordneten, in Abgaben oder am Volkshaus: monatlich 1,80 M., vierteljährlich 5,90 M., jährlich durch unsere Träger monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4,20 M.; durch die Post 1,43 M. bezw. 4,22 M. vorauszahlbar.
 Ausgabe: Montag mittags; Geschäftszeit: 7-8 und 2-6 Uhr abends. Fernspr.: 121-124 und 125-128, Redaktion Nr. 481.
 Anzeigen: Die Spalt. Einzelteile od. deren Raum 25 A., zuzügl. 30 % Zeilungsgebühr. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmeschluss 1/3 Vorm. für groß. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe.

Nach Versailles.

Karlsruhe, 23. April.
 Es ist jetzt. Nach mancherlei Verschiebungen scheint es nun festzustehen, daß die deutsche Friedensdelegation zum 23. April nach Versailles geladen ist, um die Verhandlungen der Entente entgegenzunehmen. Die ihre Vertretung schon zuvor erfolgt ist, ist noch nicht bekannt, ebensowenig, ob es in Versailles zu eigentlichen Friedensverhandlungen kommen wird, wie sie bei früheren Friedensschlüssen üblich waren, oder ob man es auf ein glattes Ja oder Nein der Deutschen ankommen lassen will. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß eigentliche Friedensverhandlungen nicht zu umgehen sein werden, obgleich jede Abänderung der vorgeschlagenen Beschlüsse neue Verhandlungen unter den Ententemächten selbst und somit eine weitere Verzögerung des Abchlusses herbeiführen muß. Freilich muß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die uns vorgelegten Bedingungen zu sind und die Geltung der Entente von vornherein eine derartige ist, daß der deutschen Delegation nichts anderes übrig bleibt, als die Verhandlungen abzubrechen.

Mit einer solchen dramatischen Entwicklung wird man insbesondere dann zu rechnen haben, wenn die Entente sich auf eigentliche Verhandlungen nicht einlassen, sondern die Unterzeichnung des Vertrags, so wie er ist, binnen einer bestimmten Frist fordern sollte. Auch dann wird es natürlich nicht bloß auf die äußeren Formeln ankommen, in denen man mit uns verkehrt, sondern vielmehr auf den Inhalt des Vertrags, den man uns vorlegt. Aber alles, was über Inhalt und Inhalt aus französischen und englischen Quellen bekannt geworden ist, legt den Schluss nahe, daß eine verhandlungslose Unterzeichnung des unabhängigen Friedensvertrages für jede deutsche Regierung eine absolute Unmöglichkeit sein wird.

Jede deutsche Regierung muß darauf bestehen, daß deutsche Land, das deutsch ist und deutsch bleiben will, von der Unterwerfung unter ein fremdes Obererrecht verkannt bleibt. Zum mindesten aber, bei der geplanten Neuorganisation der Weltordnung ist dieser Grundgedanke durch die Entente schärflich durchbrochen worden. Das Saargebiet soll fünfzehn Jahre lang unter französisches Geleitz und unter internationale Verwaltung gestellt werden, und dann abstimmen, ob es zu Frankreich oder zu Deutschland gehören soll. Das Saargebiet ist deutsches Land, noch nie haben seine Einwohner auch nur überlegt, ob sie Deutsche oder Franzosen sein wollen, sie waren eben einfach Deutsche und wollen es bleiben. Ein solches Land nach fünfzehnjähriger Okkupation und Barbeistellung unter Fremdherrschaft abzuhängen zu lassen, das bedeutet einfach eine Annexion, zu der man sich offen zu bekennen nicht mutig und aufrichtig genug ist. Deutschland kann dieses Spiel nicht mitspielen, kann deutsches Land nicht preisgeben.

Die Wiederherstellung Nordfrankreichs und Belgiens entspricht den vierzehn Punkten Wilsons, zu denen sich Deutschland bekant hat. Es ist grundsätzlich nicht richtig zu behaupten, daß die Mittel, die zur Wiederherstellung dieser Länder verwendet werden, für Deutschland ohne weiteres verloren seien. Die Wiederherstellung dieser Länder kann auch auf Deutschland günstig zurückwirken, Deutschland ist in keiner Weise daran interessiert, daß zwischen ihm und Frankreich eine Welle liegt. Im Frieden fördert der Wohlstand jedes Landes auch den Wohlstand eines Nachbarlandes, drückt die Not eines jeden Landes auch auf die wirtschaftliche Lage seiner Umgebung. Das gilt für das Verhältnis Deutschlands zu Belgien und Frankreich aber genau, ebenso auch umgekehrt. In dem guten Willen Deutschlands, das Seine zur Tilgung der Kriegsschäden beizubringen und an seiner ehrlichen Pflicht, diesen Willen in die Tat umzusetzen, soll niemand zweifeln dürfen. Es ist aber ein volkswirtschaftlicher Witz zu glauben, man könne einem Lande helfen, indem man seinen Nachbar ruiniert, konkret gesprochen, es könne für Frankreich und Belgien ein Nutzen sein, wenn Deutschland wirtschaftlich ganz zugrunde ginge. Auch Frankreich und Belgien würden trotz aller ihnen vertragsmäßig von Deutschland zugesicherten Reichtümer das Elend des deutschen Volkes mit zu ertragen haben. Wenn sich Deutschland gegen eine unerträgliche Belastung wehrt, handelt es nicht nur in seinem Interesse, sondern im Interesse ganz Europas.

Welche Folgen wird es nun haben, wenn Deutschland die Unterzeichnung ablehnt? Das kann natürlich niemand mit voller Bestimmtheit sagen, aber die größte Wahrscheinlichkeit und auch die gesündere einseitige neuen Nachrichten sprechen dafür, daß man dann eben verhandeln wird, wobei mittelamerikanische Amerika eine vermittelnde Rolle spielen dürfte. Doch Amerika in solchen Fällen bereit sein würde, die Leiter mittelamerikanische Staaten erneut zu verwickeln, ist ebenso wenig wahrscheinlich, wie ein Vordringen der Besatzungstruppen im Westen. Natürlich müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß ein Scheitern der Friedensverhandlungen für uns unangenehme Folgen haben könnte, wir wissen aber, daß die Folgen auch für die Entente nicht die angenehmsten sein könnten. Hierin ist immer noch eine gewisse Hoffnung auf einen Sieg der Gerechtigkeit und der Vernunft.

Zum Friedensvertragsentwurf.

Bern, 21. April. (SWN.) Die Pariser Informationen der Züricher Blätter, wonach der Wortlaut des Friedensvertrages der Presse am 20. April, 6 Uhr abends, bekannt gegeben wird, erscheinen verfrüht, weil nach dem „Echo de Paris“ unübersehbare Verzögerungen in der Abfassung des Vertrages eingetreten sind, so daß der Vertrag am 23. April noch nicht fertiggestellt sein wird. Das Blatt sagt, es müßten in einer Anzahl von Fragen noch Kompromisse gefunden werden. Die „Daily Mail“ erzählt hierzu noch, die Hälfte des Vertrages liege in der endgültigen Fassung noch nicht vor. Die Pariser Presse benutzt die Zurücksetzung, um mit allem Nachdruck auf die Notwendigkeit eines Defensiv-Allianzvertrages zwischen Amerika, England und Frankreich hinzuweisen, wobei der Londoner Progress erzählt, daß der Allianzvertrag bereits zur Hälfte fertiggestellt sei, und seine Gültigkeit neben der Liga der Nationen haben werde. In der Begründung der Notwendigkeit eines solchen Bündnisvertrages schäumen die nationalistischen Pariser Blätter von Haß gegen Deutschland geradezu über. Der „Temps“ erklärt in seinem Spitzheften, die Liga der Nationen sei nur ein Zukunftsprojekt. Nur ein Allianzvertrag gelte Frankreich die notwendigen Garantien und den notwendigen Schutz. Kraft und Gewalt seien von wem auch immer und in internationalen Abmachungen, um diesen Verträgen den notwendigen Respekt zu verschaffen. Bei diesen Vorlesungen, die gegen Deutschland zu sein, steht die Pariser Presse nicht zurück. Fälschungen zu unterbreiten, indem sie die Einladung des Generals Noudant an die deutsche Delegation nicht veröffentlicht, sondern nur die Erwiderung der deutschen Regierung mit der Bekantgabe der für Versailles bestimmten Ablehnungsmöglichkeiten und daraus die Folgerung deutscher Abseilt.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem neuen Rotenaustausch noch: Man will vermeiden, daß die Sachverständigen nach Versailles fahren müßten, nur um nach kurzer formalen Verhandlungen wieder abzubrechen. Auch die zweite Note Clemenceaus ist nicht so klar, daß sie nicht verschiedene Ausdeutungen zulasse. Die deutsche Delegation soll bevollmächtigt verhandeln in gleichem Maße wie die feindlichen Abmachungen. Es muß aber auch verhandelt werden. Demütigungen würden die deutschen Abmachungen nicht ausgleicht werden. Clemenceau wird vielleicht denken, den Wortlaut seiner Antwort so auszulegen, als ob er die Möglichkeit von Verhandlungen offen lassen werde. Demgegenüber ist von Interesse, festzustellen, daß die deutsche Auffassung der ersten Clemenceau-Note auch anderwärts geteilt wurde, denn englische und amerikanische Vertreter in Spa äußerten, sie hätten keine andere Antwort von der deutschen Regierung erwartet. General Noudant nahm die deutsche Antwort ohne Entgegnung in Empfang.

Der „Vorwärts“ schreibt: Wenn die deutsche Regierung ihre Bereitschaft zu Verhandlungen erkennen läßt, so tut sie das in dem Bewußtsein, daß der Friede ohne schwere Opfer für das deutsche Volk nicht zu erreichen ist. Die Regierung ist bereit, Gebiete aufzugeben, deren Bevölkerung im Verhältnis zum politischen Machtbereich des alten Reiches nicht mindert und sie ist bereit, finanzielle Verpflichtungen zur Wiederherstellung der kriegsverwüsteten Gebiete im Westen zu übernehmen. Nicht drum handelt es sich, ob Deutschland Opfer bringen soll oder nicht, sondern darum, ob das Recht der im aufstrebenden Orient durch ein Diktat des Siegers festgesetzt oder in Verhandlungen näher umgrenzt werden soll, ob die militärische Rücksichtslosigkeit das letzte Wort haben soll oder das wirtschaftliche Urteil und die wirtschaftliche Bedenken auf den künftigen Frieden Europas. Aus Clemenceau spricht der Geist Bismarcks, der gleich Kaiser durch die Länder wandert und sich überall dort neu verkörpert, wo das Schwert seine blutige Arbeit freigelegt haben hat. Der Welt blüht kein neues Heil, solange nicht diese ewige Weltumwälzung durch dauernden Ruhe eingegangen ist.

Berlin, 23. April. Die französischen Zeitungen melden, daß die deutschen Bevollmächtigten und ihr Gefolge für nächsten Montag in Versailles erwartet werden. Sie würden sofort in ein Hotel gebracht, das für sie reserviert wurde. Der Friedensvertrag werde ihnen dann nächster Tage im Hotel „Arionan“ zugeleitet werden.

Belgischer Sozialistenkongress.

Brüssel, 22. April. Der hier tagende belgische Sozialistenkongress hat die Wiederannahme der internationalen Beziehungen beschlossen und eine Tagesordnung angenommen, die für ein Vereinigungssystem eintritt, das den Luxemburgern ihre Unabhängigkeit bewahrt. Weitere Resolutionen treten darauf ein, daß bei der Bewegung des linken Rheinlandes durch die Armeen des Völkerbundes der Bevölkerung volle Selbstverwaltung gewährt werden müsse. Wanderbewerbe trat für das Frauenstimmrecht ein und versicherte, daß die sozialistische Partei die Regierungsgewalt übernehmen werde, wenn das Land ihr die Majorität zuerkennt. Auf jeden Fall aber sei er gegen eine Diktatur der Proletariats. Vorläufig sollen die sozialistischen Mitglieder in der bürgerlichen Regierung verbleiben. Dies werde aber die Partei in ihrer Bewegungsfreiheit keineswegs beeinträchtigen. Sofort nach den Wahlen solle auf einem sozialistischen Parteikongress das Programm der Partei revidiert und vereinheitlicht werden.

Amsterdam, 22. April. Nach einer Meldung des neutraditionalen Büros aus Brüssel entschied sich der Sozialistenkongress zur Festhaltung an dem Grundgedanke der Selbstbestimmungsrechte der Völker, auch in der Luxemburg-Prage, er ist jedoch mit einer Union einverstanden, welche den Luxemburgern im Rahmen des belgischen Staates weitgehende Selbständigkeit gibt. In Bezug auf die Vertretung des linken Rheinlandes besaß eine Tagesordnung des Kongress-

tes, daß die Vertretung durch den Völkerbund erfolgen könne, sie müsse aber darauf gerichtet sein, das Recht der Bevölkerung sich selbst zu verwalten, nicht zu schmälern.

Troelstra und das Friedensproblem.

Amsterdam, 21. April. In einer in Utrecht abgehaltenen Konferenz der holländischen sozialistischen Arbeiterpartei hielt Troelstra eine Rede, in der er den Bolschewismus verwarf. Komme in Holland eine Revolution, so müsse sie ohne A- und S-Matte, aber mit einem festen Sozialisierungsprogramm durchgeführt werden, und neben dem politischen ein wirtschaftliches Parlament zeitigen, in dem alle großen Bestrebungen vertreten seien. Zur Pariser Konferenz sagte er, die Entente vergrößere die Aussichten auf eine Revolution in Westeuropa. Er protestierte gegen den Gemächtsfrieden der Entente, der schlimmer sei als ein Friede, den ein siegreiches Deutschland zur Folge gehabt hätte. Der Völkerbund werde zur Sklavatur und die Feinde der Entente würden wirtschaftlich vernichtet. Was in Paris zusammengeklappt werde, sei ein Sohn auf den Frieden, den Völkerbund und die Abrüstung. Es müsse eine starke Bewegung gegen die Handlungsweise der Entente entstehen, damit der Friede auf sozialistischer Grundlage ruhen könne und die Revolution nicht aus Rußland und Ungarn nach Westeuropa komme. Die Unzufriedenheit in den Ententeländern gehe weit über eine Arbeiterbewegung hinaus, sie sei politischer Natur und beruhe auf der Forderung nach Sozialisierung. Troelstra erklärte, die Reform müsse auf gesellschaftlich und demokratischem Wege erreicht werden, selbst wenn dies zur Folge habe, daß die Entscheidung der politischen Macht um kurze Zeit verzögert werde. Er warnte vor geistigem Zwang und wies zum Schluss jedes Zusammenwirken mit den Kommunisten in den Niederlanden zurück.

Amsterdam, 22. April. Auf dem in Amheim abgehaltenen Kongress der niederländischen sozialdemokratischen Partei hielt Vandergoes eine Rede, in der er sagte, die Revolution in Deutschland sei die Ausräumung des Volkswillens. Wenn ein Diktaturfriede zustande komme, dann werde auch in Frankreich die Revolution ausbrechen. Dessen Wortes folge ein langanhaltender Befall.

Amerika und Japan.

Bern, 21. April. Wie die „Syner Welt“ meldet, wird die Frage von Kwantung, dessen glatte Übernahme an China von Amerika verlangt wird, vor die Konferenz verlannt. Wie das Blatt des weiteren erzählt, sind infolge der Zwischenfälle zwischen der japanischen und amerikanischen Armeeleitung in Sibirien die amerikanisch-japanischen Beziehungen schlecht geworden.

Der Sowjet in Irland?

Rotterdam, 23. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Cour.“ meldet, daß der Streik in Limerick (Irland) trasse Formen annimmt. Das Streikkomitee ist tatsächlich ein Sowjet. Es hat die Verwaltung der Stadt in Händen, beaufsichtigt den Verkehr und regelt die Preise. Es hat sogar Papiergeld im Werte von 1 bis 10 Schilling ausgegeben. Die Sowjetorganisation arbeitet Hand in Hand mit den irischen Arbeitern. Sie hoffen, den Streik über ganz Irland auszubringen.

Hoover in Berlin.

Berlin, 22. April. Der amerikanische Lebensmittelkommissar Hoover ist mit einem größeren Stabe hier eingetroffen.

Unruhen in Indien und Ägypten.

London, 21. April. (SWN.) Die englische Presse vom 17. April bringt Nachrichten aus allen Teilen Indiens und Ägypten über sehr ernste Unruhen, Ermordungen von Europäern und offen organisierten Widerstand gegen die britischen Behörden. „Daily Telegraph“ stellt die grenzenlose Enttäuschung und Sorge des englischen Volkes über diese Hindspotten fest. Man habe während es Krieges sich eingeredet, in Indien, eine absolute treue Gesandtschaft zu haben. Kein Engländer hätte sich derartige Vorformalitäten träumen lassen. „Daily Mail“ und die „Times“ bitten die Indier dringend, zur Vernunft zu kommen und der englischen Regierung keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten. Die Sorge, daß das englische Kolonialheer den Unruhen nicht gewachsen ist, ist in allen Zeitungen ausgebreitet.

Streikbewegung.

Berlin, 24. April. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten in Stargard traten gestern morgen in einen Streik, dem sich auch die Streckenarbeiter angeschlossen haben. Es sind daher, wie das „Welt. Tagbl.“ berichtet, gestern weder Eisenbahnzüge von Stargard abgefahren worden, noch solche von Stettin abgegangen.
Berlin, 22. April. In sieben Betriebsversammlungen haben die streikenden Großhandlungsstellen zu dem Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses Stellung genommen und beschlossen, den Streik abzubrechen bezw. die Arbeit heute oder morgen wieder aufzunehmen. In den Morgenblättern wird mitgeteilt, daß neben dem Wählbestimmungsrecht auch eine öffentliche Arbeitszeit des einzelnen Beamten mit 33 Stunden festgesetzt wurde.

Die Lage im Reich.

Hamburg, 23. April. Zu schweren Ausschreitungen kam es gestern hier auf St. Pauli und in Eimsbüttel. Der Mob überfiel Vorübergehende und raubte Geld und Wertgegenstände, außerdem bemächtigte er sich zweier Kraftwagen des Sicherheitsdienstes und nahm den Beamten der Postkassette die Waffen weg. Im Unternehmen mit dem Senat der freien und Hansestadt Hamburg sowie den Magistraten der Städte Altona und Wandsbeck wurde der Verlegungsstand über Hamburg, Altona und Wandsbeck verlängert. Personen, die mit Waffen in der Hand beim Klündern oder im Kampf mit der Volkswacht oder mit Polizeimannschaften angetroffen werden, sind nach den Bestimmungen auf der Stelle zu erschießen.

Leben der Stadt.

Karlruhe, 23. April.

Karlruher Fiedlungsfragen.

In dem Bestreben, für die zur Vermeidung der Wohnungsnot zu errichtenden Fiedlungen möglichst billiges Gelände zu beschaffen...

Zwischen einem großen Teil der Ost- und Altstadt prägnant sich bis jetzt das Gelände der Haganerie hinein, unbekannt, brach-

In letzter Zeit sind nun einige Bauungsprojekte für diesen Stadtteil den Behörden und Interessenten vorgelegt worden.

Zur Trinkwasserversorgung in Baden.

In der Generalversammlung der Trinkwasserversorgung Karlsruhe wurde bei der Verabschiedung von dem Ge-

Eine Anfrage.

Man schreibe und: Dieser Frage las man: Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem parlamentarischen Er-

Aus der Stadtratssitzung vom 17. April. Gegen die Geldstraf-

führung des Nahrungsmittelsamts Karlsruhe waren in einem über-
breiteten annehmen Schreien Vorwürfe erhoben worden.

Parteiversammlung. Nächsten Freitag findet eine Mit-

Der sozialdemokratische Verein Kuppure hielt am 18. 4. M.

Touristenern „Die Naturfreunde“. Donnerstag abend
3/8 Uhr findet im Gymnasium der reifsten Sekunde ein

Die Handelskammer Karlsruhe gegen die Sozialisierung des
Lebensmittelhandels. Die Handelskammer Karlsruhe hat das

Beerdigung. Am Ostermontag fand die Beerdigung des am
Karlsruhe plötzlich verstorbenen Deland Ebert in Kuppure

Bersammlung der Hinterbliebenen der Fliegeropfer. Am
gestrigen Ostermontag, nachmittags 8 Uhr, fand im „Garten

Die heute am 21. 4. 19 im „Gott. Adler“ stattgefunden
Versammlung der Hinterbliebenen der Fliegeropfer kann

Die Resolution wird dem Stadtrat übermittelt werden und
veranlassen die Versammlungsteilnehmer, daß ihnen gesehene

Konzerthaus. „Nachhah!“ Szenen aus der Tiefe, nennt der
russische Dichter Maxim Gorki sein Bühnenwerk, das bei seiner

Die Lage in Bayern.

M. Kuglbauer, 22. April. Die Kommunisten und die von
ihnen geleitete Arbeiterbewegung der Vorzeit hat durch die

Würzburg, 22. April. Die hiesige Universität ist bis auf
weiteres geschlossen worden. Studierende und Lehrer werden aufge-

Berlin, 22. April. Die Lage in München stellt sich, wie
in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gesagt wird, nach

die an vorerst sich zusammenzuschießen, um das Vaterland zu
retten, um mit Hilfe der Armeesoldaten zu befreien. Neben die

Kriegsstadt, 22. April. Nach Meldungen aus München be-
steht die Mätereierung noch. Heute findet dort ein großer Demon-

Die Lage im Kohlenrevier.

Berlin, 22. April. (Privatmeldung.) Während der Streik im
Kohlenrevier seinen Höhepunkt entgegenzusehen scheint, verflecht

W. B. Bochum, 22. April. In den Oberbergwerken haben
eine Reihe Bergleute angeführt der Bergarbeiter der Re-

Frankfurt a. M., 22. April. Die Eisenbahndirektion
Frankfurt a. M. gibt amtlich bekannt: Wegen andauernden Ein-

Bochum, 22. April. Die Bergleute der bis Ostermontag
noch voll im Streik befindlichen Grube Hannover haben in einer

Letzte Nachrichten.

München in Hamburg.

Hamburg, 22. April. Die Urkunden der beiden Ost-
tage nahmen auch heute ihren Fortgang. Verschiedene Automobile

Bei den Wahlen zur städtischen Ratwahlversammlung
von den 150 Abgeordneten gewählt und zwar 41 Sozialisten, 30 von

W. B. Bern, 19. April. Nach dem „Journal de Geneve“ ver-
langt die bahische Regierung für die Wiederöffnung des Bah-

Leobrand, aus Karlsruhe ist ihm gemeldet, daß bei einem
Brand, der in einem dortigen Kinotheater während der Vorstellung

Briefkasten der Redaktion.

A. G. hier. Bitte sprechen Sie in der Sache mal bei und vor.
16 D. Ist Ihre Tätigkeit, wie die der übrigen Angestellten

M. 100. Die Familienunterstützung ist bis zum Tage der
Entlassung zu zahlen; außerdem sind noch zwei Einheitsmonats-

M. 100. Zur Kündigung eines Arbeiters oder Angestellten
bedarf es keiner besonderen Gründe, sofern die Kündi-

A. A. B. Sofern die Personen, die bei Ihnen verkehren, nicht
irgendwie öffentliches Ansehen erregen, kann der Hausbesitzer

J. W. Richter. Die Auseinandersetzung unter den Erben
kann ohne Mitwirkung des Gerichts vorgenommen werden. Kommt

Zulieferung. Kaufbedingungen werden vorgenommen im Auf-
trage des Käufers; in dringenden Fällen auch im Auftrage der

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland,
Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Badische

in Karlsruhe, Poststraße 24.

Welt-Kino

Kaiserstrasse 133.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.
Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Das neueste Abenteuer
des berühmten Detektivs

Sherlock Holmes ? X.Y.Z. ?

Detektiv-Schlager in 5 spannenden Akten
von Bessie Neumann.
Regie: Karl Heinz Wolf. 2963
In der Hauptrolle: **Hugo Flink.**
Die übrigen Rollen werden ebenfalls von
nur erstklassigen Künstlern dargestellt wie
Viktor Janson, Kurt Brenkendorf usw.

Der Narr des Schicksals

Drama in 3 Akten von Felix Salten.
In der Hauptrolle:
Rudolf Schildkraut.

Den Ortbauplan für die Oststadt betr.
Der Stadtrat Karlsruhe beantragt eine Änderung
des Ortbauplans für das Gebiet zwischen Karl-Wil-
helmstraße und Durlacher-Ärce bislich der Holz- und
Luststraße.

Die darüber aufgestellten Pläne liegen mit dem
Verzeichnis der betr. Grundstücke und deren Eigentümer
während zwei Wochen vom Tag der Ausgabe der diese
Bekanntmachung enthaltenden Nummer der Zeitung auf
dem Rathaus zur Einsicht der Beteiligten auf.
Die neuen Grenzungen werden auf den Grund-
stücken durch ausgelegte Pfeile und Profile ersichtlich
gemacht.

Etwasige Einwendungen sind bei Ausschlußvermei-
den binnen 8 Wochen vom Tag der Auflegung an beim
Bürgeramt oder beim Stadtrat hier schriftlich oder
mündlich zu Protokoll geltend zu machen.
Karlsruhe, 14. April 1919.
D. R. 141 Bezirksamt. 2955

Sozialdem. Partei Karst. Wähler-Versammlung.

Heute abend 8 Uhr im Gasthaus zum Schützen.
Thema: Die Gemeinde-Wahlen.
Referent: Messert.
Die Wählerschaft, besonders die Arbeiter, werden ersucht,
in Massen zu erscheinen.
2962

Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe (E. V.)

In ihre diesjährige
Mitglieder-Versammlung
findet am Montag, den 28. April, abends 7 Uhr,
im kleinen Rathhaussaal statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Festsetzung der neuen Vereinsbeiträge.
4. Etwasige Beiträge der Mitglieder.
5. Neuwahlen.
Alle laden hierzu unsere verehr. Mitglieder (auch
Frauen) mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen
zu ergebenem An.
Karlsruhe, den 10. April 1919. 2839
Der Vorstand.

Volkshochschulkurse

an der Technischen Hochschule.
II. Reihe. Beginn 28. April.
Kultur und Gesellschaft.
Wenz: Die Grundlagen der deutschen Bildung. Beginn
2. Mal.
Gaebler: Entstehungsfragen der Neuzeit. Beginn 1. Mal.
Dehnbach: Die Bewegung der Seile. Beginn 23. April.
Seibing: Die große französische Revolution. Beginn
1. Mal.
Citz: Meine Beobachtungen über die politischen und
gesellschaftlichen Zustände in England. Beginn
23. April.
Meisinger: Aus deutscher Volkslunde (Familienamen,
Volkssprache, Volkslied). 2849

Wirtschaft und Technik.

Brunn: Die Gewerkschaften. Beginn 30. April.
von Zwißler-Zäuberer: Arbeitsbildung und Lohn-
fragen. Beginn 28. April.
Rupp: Kartummis- und Genossenschaft. Beginn 30. April.
Probst: Neue Bauteile. Beginn 2. Mal.
Die Kurse für beträgt für jede Vortragreihe 3 Mk.
Rähere Auskunft auf der Geschäftsstelle, Schloßbezirk 6.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltungssitze Karlsruhe.
Am Freitag, den 25. April 1919, abends
5 Uhr, in der Gewerkschaftszentrale

Versammlung

der
Gießereiarbeiter Karlsruhe u. Durlach.
Z Tagesordnung:
„Bericht von der Formerkonferenz.“
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Ortsverwaltung. 2970

Volkshaus Karlsruhe.

Samstag, 26. April, abends 7:30 Uhr.
in der Schlosskirche
zu Karlsruhe

Alte deutsche Legenden

Sankt Franciskus, Sankt Menrat
Gregorius auf dem Stein
Erneuert und gelesen von **Richard Benz.**
Musik von Frescobaldi, Georg Muffat
Johann Sebastian Bach.
Auf der Orgel gespielt **Herm. M. Poppen.**
Sitzplätze zu 2.—Mk. (Mitglieder 1.50 Mk.)
und 1.—Mk. in der Musikalienhandlung
Fritz Müller und an der Abendkasse.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich die
Restoration zum „Merkur“
in Gaggenau
am 10. April eröffnet habe und bestrebt sein werde
meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu
stellen.
Austschank der Bräuerei Karlsruher
Münderer Bier, gute reine Weine und gute Küche.
Am zahlreichen Besuch bitte
Albert Walter, Metzger und Wirt.

Die Raderheit.

Verbündlich freigegeben, 20 verlich
einzigende Alt- u. Modelfarben.
20 Karten Nr. 1. — 100 Karten Nr. 12.50, Porto extra
Vor in'end. od. Nach. O. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
Markgraf-Albrechtstr. 4. Postfach 52040 Berlin. 2272

Zeitungsträgerinnen

Sofort gesucht.
Su melden vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr.
Waldstraße 38, 1. Stod. 2935

Central-Theater

Karl-Friedrichstr. 26 - Teleph. 5549

Vollständig neu renoviert
Angenehmer Aufenthalt.
Nur 3 Tage!
Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Das verhängnisvolle Andenken

Drama in vier Akten.
Lustige Studenten
Lustspiel in 1 Akt.

Die verflixte Liebe

Lustspiel in 3 Akten.
Ab Samstag:
Der ewige Rausch
Drama in 4 Akten. 2964

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund

Residenz-Theater.

Waldstr. 30 Tel. 6111 Schillerstr. 22 Durlach Gröner Hof
Spielpläne von Mittwoch bis einsch. Freitag

Der schwarze Jack
Prolongiert.
Anfang der letzten
Vorstellung
gegen 9:10 Uhr.

Henny Porten
in
**Maskenfest
des Lebens.**
Ausserdem
der berühmte
Detektiv
Joe Deebis
in seinem
8. Abenteuer.
Die Diplomaten.

**Der Geburts-
tag des
Meister-
detektivs.**
Ausserdem ein
reizendes Lust-
spiel: 2968
**Relemanns
Brauffahrt.**

Z. V. Zentral-Verband der Handlungs-Gehilfen

Bez. Karlsruhe.
Donnerstag, den 24. April,
abends 7:30 Uhr,
in der „Krone“
**Mitglieder-
Versammlung**
mit wichtig Tagesordnung.
Um zahlreiches Erscheinen
wird gebeten. 2971
Der Vorstand.

Rüchenderde

gebräuhete, neu hergerichtet,
preiswert zu verkaufen.
Ebenso werden Reparaturen
an Öfen, Öfen,
Wasserschiff, Wassern u. dgl.
angewonnen. Karlsruhe-
Hauptstr. 21.

Ein Hund

abgeholt
gegen Erhaltungsgeld
und Futter bei 2969
Karl Nöthel, Esslingen,
Waldstraße Nr. 32.

Caschenuhren

aus naturbedingte,
Lust
Ausw. Verlanf-
geschäft
Waldstraße 32.

Leder-Beisetzen Leder-Schulranzen Damentaschen Brieftaschen Geldbeutel, sowie Söldenbeutel Wachstuch- Schultaschen und Frühstücks-Taschen la. Stoff-Rucksäcke mit breiten Lederriemen solange Vorrat. **Kofferhaus Geschw. Lämmle 51 Kronenstraße 51.**

Schreinerlehrlinge

kann sofort eintreten.
3. Frühwald,
Eisenmeistrasse 36.

Stärkwäsche

leid am walden und
bügeln angenommen.
**Fr. Eisele, 2900
Gumboldstr. 13, 3. Stod.
Einige blaue, getranene
Arbeiteranzüge
Preiswert zu verkaufen. 2967
Karl Betzhöfer,
Leinwandstr. 33, 4. Stod.**

Blinden-Arbeit.

Handlungs- Wirtin
und Haushalt- Wirtin
empfiehlt Wilt. Voos,
Sittlerstr. 6

Gesetzleistungen. Wilt.
Gerlan von Hantsloch,
Sattlerstr. hier. mit Exe-

Möbelhaus

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ecke Kaiser- und Douglasstr. (Hauptpost). **Telephon Nr. 5220.**
Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel.
Aufbewahrung völlig kostenlos.
Hauptlager Mühlburg: Philippstrasse 19. **Telephon Nr. 5224.**

Gehr. Karrer

Gute Ware bei billigster Berechnung.

Aufruf!

Garde-Kavallerie-Schützen-Korps.

Meldet Euch zu den untenstehenden Formationen des Garde-Kavallerie-Schützen-Korps aller Waffengattungen

Division von Lettow-Vorbeck

Garde-Kavallerie-Schützen-Division

Division von Taysen — Brigade Reinhardt.

Beim Korps herrscht gute Disziplin.
Bedingungen: Mobiles Gehalt oder Löhnung, dem Dienstgrad entsprechend, für Mannschaften M. 80.— monatlich dazu eine Zulage von M. 150.— monatlich. Gute reichliche Verpflegung (Feldportionen), freie Bekleidung, freie Unterkunft, z. Zt. in Gross-Berlin, freie Fahrt zur Truppe, Papiere, Entlassungsschein oder Militärpass.
Eingestellt werden auch Unzeliente im Alter von 18—35 Jahren. Bei Ungedienten, nicht Mündigen, älterliche Erlaubnis mit polizeilicher Abstempelung, Papiere (Ahrungszeugnis). 2937

Medunnen mündlich oder schriftlich an das
Hauptbüro des Garde-Kavall.-Schützen-Korps in Durlach, Friedrichschule, Zimmer Nr. 16.
Nach dreimonatlicher Dienstzeit Anspruch auf 14 Tage Urlaub.

Mittwoch den 23. April, 8 Uhr:

Volkstüml. Sinfonie-Konzert

der Kapelle des Landestheaters.

Mitwirkende: Margarete Brantsch u. Paul Trautvetter.

Vertragsfolge:

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ Beethoven.
2. Konzert für Violoncello Haydn.
Allegro moderato. Adagio. Allegro.
Paul Trautvetter.
3. Unvollendete Sinfonie in E-moll Schubert.
Allegro moderato. Andante con moto.
4. Arie der Andromache aus „Achilleus“ Bruch.
(„Noch lagert Däumling“) Margarete Brantsch.
5. Ouverture zu Tannhäuser Wagner.
Eintrittspreise: 1 Mk., 1,50 Mk. und 2 Mk.



Kaisersstr. 168. **Telephon 3935.**

Unwiderruflich nur 3 Tage Mittwoch bis Freitag das hervorragende Programm!

Der grosse Prachtfilm

Die maskierte Tänzerin

Sensations- und Liebes-Drama in fünf Abteilungen mit herrlicher Ausstattung und spannender Handlung aus dem Künstlerleben.

Dargestellt von erstklassigen Künstlern.

Das verrückte Hotelzimmer

Detectiv-Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Bruno Eicherrin.
Künstler-Kapelle.

Infolge der hervorragenden Zusammenstellung dieses Spielplanes dürften die Abendvorstellungen überfüllt sein, wir bitten daher herzlich, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Letzte Vorstellung amends von 9-11 Uhr.

Heiratsgefuch.

Wittwer anfangs 40 er mit 2 Kindern, auf dem Lande, eig. Wohnhaus wünscht sich mit Fräulein oder Witwe bald zu verheiraten. Verschwiegenheit. Beruf: Gepl. Angebot unter Nr. 2938 an das Volksfreund-Büro erbeten.

2938

Fräulein u. Herrschaft. Kaufmanns-Gehilfe in 22 Tagen ohne Berufsruhe, meine geruchl. Einreibung Milbimors, 1000fach bewährt, fl. für 1 Kur 4 50 M. b. unauffällige Packung u. Apotheker Schulte, Goslar 63.

Anwerbungsstelle Ballenland.

Für die Etappe

Kurland Litauen.

Garnisonsdienstfähige

letzte Söhne oder Familienväter über 30 Jahre, die k. v. sind und wegen grosser Kinderzahl Rücksicht verdienen meldet Euch sofort!

Besonders gesucht: **Landwirte, landwirtschaftl. Beamte u. Arbeiter.**
Nur ordnungsliebende, pflichttreue Soldaten werden angenommen.
Militärpapiere und Führungszeugnisse sind mitzubringen.

Günstige Ansiedlungsmöglichkeit.

Mobiler Löhnung, Mk. 5.— Tageszulage und nach Überschreiten der Reichsgrenze Mk. 4.— Auslandszulage. 2901

Anwerbungsstelle Ballenland.

Karlsruhe, frühere Militärwache am Karlstor. Freiburg, Karlskaserno Zimmer Nr. 112.

Billige Bücher

Mod. Antiquariat-Restaurlagen

darunter 2958

Bücher der Weisheit und Schönheit

n. a. Jeder Band

Platos Uphilosophie
Hans Sachs Werke
Beethovens B. Lese
E. T. A. Hoffmanns Musik. Schriften

250

Geschw. KNOPF

Empfehle mein Lager in:
Wasserdichten Pferde-Decken
Arthur Baer
Kaisersstr. 133, 1 Trepp hoch Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse.

Günstig für Brautleute.

Directe Parafabrik, daher billige Beschaffung von Wohnungs-Einrichtungen; auch für Einzelmöbel, gibt

Darlehen

mit monatlicher Raten-Rückzahlung
Diskretion zugesichert.

Mittelbadische
Privat-Spar- und Darlehenskasse
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 26. — Tel. 1056.

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nervöser Ohrschmerz, Schilbe raschelt durch unzureichende Gehörleistung, taubend, schmerzhaft, Schilbe-muskel Natürl. Sautoidall.

Bequem u. unentgeltlich zu tragen
Beratung kostenlos
Wie e. Taubst. Größe
Besondh. Med. d. München
13. Prof. u. Assst. umf. 1970

Aufruf!

Babische Fernsprecher, Funker, Draht-, Fahrer!

Auf Anordnung der vorläufigen Volksregierung hat das Generalkommando die Aufstellung einer

Babischen Freiwilligen Nachrichten-Truppe

beim Nachrichten-Bataillon 14 in Dretten verüht. Ausföhrung der wichtigsten Nachrichten-Dienste im Dienste des Schutze der babischen Heimat und des deutschen Vaterlandes sollen ihre höchsten Aufgaben sein.

Bedingungen zur Einstellung:

- a) Geborene Babener oder solche, die sich schon länger in Baden aufhalten und sich hier heimisch fühlen.
- b) Felddienstfähigkeit.
- c) Einjährige Kriegskontingenz erfüllt.
- d) Verpflichtung zu strenger Disziplin.
- e) Verpflichtung zur Verteidigung des deutschen Reiches und Badens.
- f) 14-tägige Probezeit, dann einmonatliche Kündigungsfrist.

Gebührliste:
Wohnung nach den Dienstgraden.
a) Mindestens 30 Mark monatlich.
b) Zulage 4 Mark täglich.
c) Freie Verpflegung.

Meldungen (auch schriftlich):

1. Beim Nachrichten-Bataillon 14 in Dretten.
2. Beim Korps-Nachrichten-Bat. 14 in Durlach, „Waldhaus am Schwaben“, Hauptstrasse 13.
3. Mannschaften des Verurlaubtenlandes bei den Bezirkskommandos.

Entlassungspapiere sind vorzulegen.
Entlassungssatzung und Mündel sind mitzubringen. Bei Wiederentlassung steht Urlaub zu.

gez. Schuster
Major und Kommandeur
Natr.-Patt. 14.

Palast-

Das Seidenprinzeßchen

Fünf Akte.

Nach d. bekannten Roman von E. Marlitt

Für den Film frei bearbeitet von Josef Richards

Die Trägerin Ed. Meller.

der Titelrolle.

Krankentransporte

von Privatpersonen mit dem Siegel- oder Siegel-Sanitätskraftwagen, für hier u. auswärts, übernimmt zu Tag- und Nachtzeit auf telefonischen Anruf

Vab. Landesverein vom Roten Kreuz
Stefanienstraße 74, Telefon 486.

Tabak.

Die beste Vorarbeit zum Anbau, zur Behandlung und Selbstherstellung des besten Rauchtabaks für 1 M. durch G. C. Vartal, Weilheim (Oberbay.), Postfachkonto München Nr. 11337. 2116

Die Nachtheit!

Runkflur'en. Best für den Handel freigegeben. Sortiert 20 Stüd, M. 3.50, 100 Stüd, M. 12.50 franco. Nachnahme. Bei größeren Mengen erlassen Spezialofferte. Müller & Winter, Abt. T. 1, Leipzig, Hauptstr. 61. Ferner bieten an: 10 verschiedene Sigbächer, 2 mal beschlagnahmt gewesen, M. 3.50, 100 Stüd, M. 12.50, 600 Stüd, M. 100.—, 1000 Stüd, M. 190.—, jr. Nachn.

Frau Ediths Geheimnis

Neuestes Abenteuer des berühmten Rat Anheim. Nach Motiven von O. von Klodnicki. Verfaßt von William Kahn. Vier Akte.

Feinrich Peer

Rat Anheim

Künstler-Quartett

U. S. Freudig. U. S.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.— nur mit Kammerjäger Berg's Nocolal u. II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur **Bauterziehung.** Erfolg verblassen! Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. — Viele Dankadressen. Doppelpack M. 2.—, Ausreichend für 1-3 Zimmer u. Bett.

Verkauft: Fidelity-Drogerie, Karlsstr. 74. Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31280, portofreie Zusendung nach auswärts d. rech. Herm. A. Groessel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Easchenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in Weintraubs 2818

An- u. Verkaufsgeschäft

Bettenu. Polstermöbel

wenn prompt und billigst zu geard. itet. 2977

Fr. Gayet,

Tapetier u. Dekorateur, Dumboldstrasse 28.

Glasfen. Lummen, Papier, Metalle, Treffer, altes Gold und Silber, Eisen, Kerze und Speisekerzen, samt Feuerstein, Waldhornstraße 37.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizin. Bäder.

Fichtennadel-Salz (Rappenaauer oder Stassfurter).
Mutterlauge und Schwefel-(Thio-pinol)-Bäder. 893
Badezeit für Herren u. Damen: Vormittag von 9—1 Uhr und nachmittags von 2 1/2—7 1/2 Uhr. Samstags bis 8 1/2 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Möbelschreiner und Bildhauer

finden Beschäftigung bei 2871

Gehr. Himmelheber, Möbelfabrik
Kriegstraße 25.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der verwende den bekannten 2293

Ruf's Kunstmoo (anjab mit Heidelbeerzuzug und mit Süßholz, die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet M. 15.—, fernet

Ruf's Heidelbeeren mit Zitaten in Paketen zu 50, 100 und 150 Liter.

Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Heid. W. er-Verbandhaus, Stillingen, Radvangen, 3. 11. 1918.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmoo mit Heidelbeerzuzug und mit Süßholz zu 100 Liter. Bitte wenn ich es mir ich sehr zu erlauben. — gez. Christian Schneider, Bahnh. rter.

Auenheim (Amt Rehl), 2. Dez. 1918.

Da und das aus Ihrem Kunstmoo geschickte Getränk ausgeschiedet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so erlaube ich Sie erlaublich um sofortige Zulassung einer Flasche Kunstmoo mit Heidelbeerzuzug und mit Süßholz zu — gez. Karl Fr. Landenberger.

Niederlagen in Karlsruhe: C. Dünke Nachf., Angartenstraße und C. Ruf, Poststraße.